

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 31 (1909)  
**Heft:** 35

**Anhang:** Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauenzeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Der Frühaufsteher.**

Wer morgens eine eins'ge Stunde  
Zur Arbeit früher sich erhebt,  
Der hat in eines Jahres Runde  
Schon vierzig Tage mehr gelebt.  
  
Und wer sein Tagewort solcher Weise  
Neun Jahr' lang unentwegt begann,  
Auf seiner kurzen Erdenreise  
Ein ganzes Lebensjahr gewann.

**Fortsetzung des Sprechsaals.**

**Auf Frage 10445:** Es wundert mich, daß Sie die Sachen nicht schneiteln. Ohne Schwefelstein wird man nie eine schöne Wollwasche haben.

Fr. W. in B.

**Auf Frage 10446:** Ihre Mutter hat es wirklich gut gemeint mit Ihnen, denn Prozesse sind etwas Häßliches und ein junges warmherziges und unerfahrenes Mädchen kann als dienender Geist in einer unglücklichen Ehe leicht in Schwierigkeiten geraten und dadurch ihres Lebens nicht recht froh werden. Im übrigen schauen Sie die Verhältnisse jetzt aus viel zu dunkler Brille an. Wenn auch die Frage, warum Sie Ihre Stelle verlassen, nicht sehr taktvoll ist, so ist doch auch nichts gerade Beleidigendes daran. Es steht Ihnen ja frei, in höflicher Weise ausweichend zu antworten. Zeugnis und Referenz muß schließlich jeder Dame genügen. Wer es ersichtlich darauf angelegt

hat, trotz Ihrer offenkundigen Zurückhaltung Intimes von Ihnen zu erfahren, mit dem müssen Sie nicht in nähere Beziehungen treten. Sie passen nicht zusammen. Eine gute Stelle im Ausland, zu einer wirklich gesinnungsnoblen Herrschaft, ist nicht zu verachten. Sie erhielten dadurch Ihre Gemütsruhe wieder, die Ihnen jetzt abhanden gekommen scheint. Notwendig ist diese Ueberfiedlung sonst aber nicht.

D. S.

**Auf Frage 10446:** O Sie armes, verschüchtertes Süßchen! Zu so großer Vengstlichkeit liegt doch gewiß kein Grund vor! Man hütet sich sorgfältig, irgend eine Unwahrheit zu sagen, und sagt im übrigen nicht mehr als was gefragt wird. Kann man durchaus das Unangenehme nicht verschweigen, so bleibt eben nichts übrig als es eben zu sagen. Wer jemanden anstellt, wird beinahe immer fragen, weshalb man die frühere Stelle verlassen hat; beantworten Sie es kurz, „es hat mir dort nicht mehr gefallen“, so ist dies die genaue Wahrheit, und wird in den meisten Fällen genügen. — Von dem Auslande würde ich eher abraten; Sie sind noch zu jung.

Fr. W. in B.

**Auf Frage 10447:** Im allgemeinen gibt die Karlsbader Kur das beste Resultat für Leberleiden; wer nicht selbst nach Karlsbad kann, trinkt daheim laues Karlsbader Wasser. Ein weit fortgeschrittenes Leiden gehört in die Hand des Chirurgen.

Fr. W. in B.

**Auf Frage 10447:** Die Krankheit Ihres Freundes scheint bereits in ein vorgeschrittenes Stadium eingetreten zu sein. Das beweisen die geschwollenen Beine und der süßliche Geruch aus dem Munde. Meiner unmaßgeblichen Meinung nach kann es sich hier nicht mehr um bloße Bekämpfung einer Bluterkrankheit handeln, sondern es scheinen bereits organische Ver-

änderungen vor sich gegangen zu sein, welche durch Verabreichung dieses oder jenes an sich guten Mittels kaum so kurzerhand geheilt werden können. Keinesfalls ist da briefliche Behandlung angezeigt.

**Auf Frage 10447:** Hanf in der Apotheke stampfen lassen; dann eine Tasse voll Wasser siedend lassen, dem 1 Eßlöffel voll gestohener Hanf beigegeben werden, lassen einen Wall darüber gehen, seihen Sie den Tee durch ein Tüchlein und trinken Sie dies so warm als möglich nüchtern morgens, mittags und abends vor dem Schlafengehen; Sie müssen aber den Tee je d e m a l frisch ansetzen. Fleischnuppen und Fleischspeisen sind vollständig zu meiden nebst dem Alkohol, für den Durst ist nur Milch mit Wasser verdünnt erlaubt. Dieses Mittel allein hatte meiner Mutter geholfen, sonst keine von all den Medicinen.

u. s.

**Auf Frage 10448:** Kinder in diesem Alter lassen sich noch leicht leiten, indem man auf ihr Mißfallen nicht achtet; wenn sie bemerken, daß sie vergeblich sich verbrießlich geben, hören sie wohl auf, Unerfüllbares zu verlangen. Im Ausreifen müssen sie natürlich energisch gehindert werden. Sie können durch solche erzieherische Tätigkeit den Kindern selber und Ihrem



**GALACTINA**

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1030

**Modes.**

Junge, intelligente Tochter könnte aufkommende Wintersaison den **Moderner** gründlich erlernen. Wenn gewünscht gegen ganz kleine Entschädigung. Zimmer und Pension daselbst. Offerten unter Chiffre **L H 1414** befördert die Expedition dieses Blattes.

1411] Bei einer **Damenschneiderin** in **Montreux** (Wintersaison) können **Lehr- und Ausbildungstöchter** unter günstigen Bedingungen eintreten, welche nebst dem Beruf noch die franz. Sprache erlernen wollen. Auch werden **Pensions-töchter** angenommen. Gute Schulen. Familienanschluss. Man wende sich an **E. Delavay, rue du Pont 17, Montreux.**

**Mädchen**

1410] für alles, das gut kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung in gute Familie per 1. Oktober, neben Kindermädchen

**gesucht.**

Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur ganz brave Mädchen mit besten Empfehlungen werden berücksichtigt. Offert. sub Chiffre **D 3241 G** an **Haasenstein & Vogler** in **St. Gallen** (Schweiz).

**Kindermädchen**

1409] in gute Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung zu 3 Kindern von 3 bis 7 Jahren per Anfang Sept. **gesucht.** Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur Mädchen mit besten Empfehlg., wenn auch älter, wollen sich melden.

Offerten unter Chiffre **E 3242 G** an **Haasenstein & Vogler** in **St. Gallen.**

Eine gut erzogene **Tochter** gesetzten Alters, die im Hauswesen ganz selbständig und erfahren ist, auch über gute Umgangsformen verfügt, **findet Stelle** zu einem einzelnen Herrn. Für die größeren Arbeiten ist eine Stundenfrau zur Hand. Offerten unter Chiffre **W Z 1434** mit Zeugnissen, Referenzen und ev. Photographie versehen, befördert die Expedition.

Zur Ausbildung in den Hausgeschäften und im Kochen, sowie zur Förderung der Charakterentwicklung wird auf den Herbst in gediegener Familie für eine strebsame junge Tochter **Stelle** frel. Anfragen unter Chiffre **A A 1382** befördert die Exped.

**Italienisch.**

1438] **Töchter**, welche die italien. Sprache lernen oder sich in derselben vervollkommen und zugl. eine **Luftveränderung** machen wollen, fänden **Aufnahme** in beschr. Anzahl bei gebild. Dame, welche ein Landhaus nahe **Lugano** bewohnt (elektr. Bahn). Ia Hausunterricht. Familienleben. Pflege. Bescheidene Preise. Referenzen. Anfragen auf französ. oder italien. an **C 4423 O, Haasenstein & Vogler, Lugano.**

**„F. V.“**

**Fristverlängerung zum Austausch der Belege.**

Der Austausch der in Händen habenden Belege muss mit **4. September** dieses Jahres vollzogen sein. **Die neuen Berichte** müssen bis **30. September 1909** der Zentralstelle behändigt sein.

Das Sekretariat.

**Abonnements-Einladung.**

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

**Schweizer Frauen-Zeitung**

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungsschule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 31. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur **Fr. 1.50** und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in **St. Gallen.**

Hochachtungsvoll

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.

1389]

Eine intelligente junge **Tochter**, **stark und sauber**, die einen guten Begriff hat von den Hausarbeiten, **findet angenehme Stelle** zur Weiterbildung in einer Familie ohne Kinder. Gelegenheit, in Führung einer diätetischen Küche **perfekt** zu werden. **Gesunde Lage** im Freien. Alle häuslichen Bequemlichkeiten. **Guter Lohn** und ebensolche **Behandlung** selbstverständlich. Offerten unter Chiffre **A G 1443** befördert die Expedition.

**Gesucht:** Per Mitte oder Ende Sept. in sehr gute Privatfamilie nach Zürich sympathische, einfache, gewissenhafte **Tochter** aus achtbarer protestant. Schweizerfamilie, nicht unter 28 Jahren. Bewerberin muss absolute Erfahrung im Umgang mit 3/4 und 4 1/2 jährigen Kindern haben, in guten Privatfamilien gedient haben, gesund, stark, kinderliebend und heiterer Art sein. Persönliche Vorstellung angenehm oder Einsendung von Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. Offerten sub Chiffre **W Z 1407** an die Expedition dieses Blattes.

Ein intelligentes und anständiges junges **Mädchen**, das am Hauswesen Freude hat und willig ist, sich unter freundlicher Leitung anlernen zu lassen, kann bei einer guten Familie von nur zwei Personen eintreten. Gute Behandlung ist selbstverständlich. Gute Bezahlung. Pflichten und Vormünder dürfen von dieser Gelegenheit für ihre Pflegebefohlenen gerne Gebrauch machen. Gest. Offerten unter Chiffre **F V 1399** befördert die Expedition.

Zur Besorgung von zwei Töchtern im Alter von drei und sechs Jahren wird eine anständige, brave **Tochter gesucht**. Das Mädchen hat daneben sechs Zimmer zu besorgen. Das Aufreiben der Fussböden mit Stahlspänen ist Sache einer andern Angestellten. Es ist keine Wäsche zu machen. Nähen erwünscht. Vorgezogen wird eine Person gesetzten Alters und von voller Vertrauenswürdigkeit, da der Posten selbständig versehen werden muss. Salär je nach Leistungen. Erkundigungen über die Behandlung können bei einer früheren Inhaberin der Stelle eingezogen werden. Offerten unter Chiffre **G B 1439** mit Zeugnissen oder Referenzen versehen, befördert die Expedition des Blattes.

Ein **Fräulein** gesetzten Alters, kinderliebend, sucht Stelle zur **Baufsichtigung** von Kindern, die viel im Freien sich bewegen müssen. Es wird auch gerne **Mithilfe** in den Hausgeschäften geleistet. Offerten sub Chiffre **F V 1384** befördert die Expedition.

**Graphologie.**

1069] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme **Grapholog. Bureau Olten.**

Bruder viel nützen, und wollen sich die darauf zu verwendende Mühe nicht reuen lassen.

**Auf Frage 10448:** Es scheint da nicht bloß die Begehrlichkeit Schwierigkeiten zu machen, sondern noch andere Eigenschaften, die eine Folge von laxer Erziehung sind. Es müßte als ein Glück für die Kinder bezeichnet werden, wenn sie nun einer guten Leitung unterstellt bleiben könnten. Kinder, die einfach ausreizen und unverkämmt werden, wenn ihnen etwas nicht paßt, sind freilich schwierige Jügglinge, die nicht leicht jemand sich aufzubringen wird. Sie werden schwerlich etwas ausrichten können, wenn Sie die Kinder nebeneinander haben, denn sie sind auch gerade im schwierigsten Alter. Man müßte Zeit haben, sich ausschließlich mit den Kindern abzugeben, damit sie stets in richtig anregender Weise beschäftigt wären ohne Gelegenheit zu haben, unerlaubte Pläne zu beraten und auszuführen. Auch läßt sich auf dem Land die Erziehung zur Einfachheit und Genügsamkeit leichter einleiten und durchführen als in der Stadt oder deren leicht erreichbaren Nähe. Ich würde die Knaben einer anerkannt unter tüchtiger Leitung stehenden Erziehungsanstalt anvertrauen, wo die Jügglinge stramm beschäftigt und unter beständiger Aufsicht stehen. Das Mädchen wird ohne den aufreizenden Einfluß der Knaben füsamer und leutsamer sein.

**Auf Frage 10448:** Sie werden nichts erreichen, dafür aber schweren Unbank ersten von mehr als einer Seite. Guter Rat ist hier teuer.

1178] Wie erhält man seinen Körper gesund und seine Verdauung in Ordnung? Indem man bei Leibesverstopfung sofort die Apoth. Richard Brandt's Schweizerpillen gebraucht.

**Frauen in den Vereinigten Staaten.**

Die Vereinigten Staaten von Amerika zählen 33 Frauen, die zur Bedienung von Leuchttürmen angehehlt sind. Die älteste von ihnen, Mrs. Nancy Rose, versteht bereits seit nahezu 50 Jahren den Dienst eines Leuchtturmwärters in Stony Point am Hudson River. Sie ist zwar die älteste, aber Ida Lewis ist die berühmteste unter ihren Berufsgenossinnen. Mrs. Lewis hat nämlich in ihrer Tätigkeit bereits 13 Personen das Leben gerettet und dafür von der Regierung eine goldene Medaille erhalten. Die Frauen, die den Leuchtturmbau verstehen, sind zum größten Teil Witwen oder Töchter ehemaliger Wärter, und obgleich die Verantwortlichkeit, die ihre Stellung mit sich bringt, sehr groß ist, haben sie sich doch stets als durchaus tüchtig und zuverlässig erwiesen.

**Züge aus dem spanischen Frauenleben.**

In den blutigen Unruhen, die kürzlich Spanien heimgesucht haben, hat die Spanierin einen nicht geringen Anteil genommen. In Barcelona haben Scharen von verheirateten Frauen und jungen Mädchen, gefolgt von den Kindern, die sich nicht von ihren Müttern zu trennen wagten, an dem Kampfe gegen das Militär teilgenommen und die Soldaten mit Steinen beworfen. Daß in diesen Straßenkämpfen die Kleinen ihre Mutter nicht verlassen, ist nicht verwunderlich, da die Mutterliebe der Spanierin sehr ausgeprägt ist und sie sich nur äußerst schwer von ihren Kindern trennen kann.

In Saragossa beteiligten sich Hunderte von jungen Mädchen, die hier in der Industrie tätig sind und sonst am Abend in ihren bunten farbenprächtigen Kleidern blumengeschmückt in den Straßen der Stadt sich ergehen, an dem Kampfe gegen das Militär.

Seit ungefähr 40 Jahren haben in Spanien die Ideen der Frauenbeschäftigung Fuß gefaßt, und heute können wir auch weibliche Doktoren bereits in jeder größeren Stadt finden. In der Kunst nimmt die Spanierin als Schauspielerin, Malerin, Sängerin und Tänzerin einen geachteten Platz ein, und selbst in der Literatur ihres Landes hat sie sich in den letzten Jahren einen Namen geschaffen. Die Töchter des Bürgerstandes sind in den Geschäften der größeren Städte beschäftigt und schon beabsichtigt man, sie auch im Telegraphen- und Postdienst zuzulassen. Die Töchter der höheren Kreise kennen freilich nichts von den Mühen und der Arbeit ihrer minder gut gestellten Landsmännchen. Der Klassenhaß ist aber in Spanien bei weitem nicht so ausgeprägt wie in anderen Kulturländern. In den Straßenbahnen unterhalten sich hochgestellte Damen mit der einfachsten Arbeiterin, und ein fast freundschaftliches Verhältnis herrscht oft zwischen Herrin und Dienerin.

Die hochstehende Spanierin wird von ihrem 15. Jahre bis zu ihrer Verheiratung streng bewacht. Ihre ganze Tätigkeit während dieser Zeit ist dem Vergnügen gewidmet. Können ihre Eltern sie nicht auf allen diesen Vergnügungen begleiten, dann wird sie der Aufsicht einer „Duenna“ anvertraut, die sie nie aus ihren Blicken läßt. Duenna zu werden, ist auch das

**Locarno.**

**Pension Villa Eden u. Schweizerheim**  
in staubfreier, sonniger, ruhiger Lage. Schöne Zimmer mit Balkon. Grosse Terrasse mit brillanter Aussicht auf den Lago Maggiore und das Gebirge.  
Sehr gute, reichliche Küche. Pensionspreis von Fr. 5.50 an. (Za 2954 g) [1425  
L. & F. Kunz.

**Pension für junge Mädchen.**

**Mme. & Miles Junod, Ste. Croix (Vaud).**  
1420] Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Näh- und Zuschneidekurs durch geprüfte Lehrerin. — Handarbeiten. — Piano. — Haushaltung. Preis Fr. 75.— per Monat, alle Stunden inbegriffen. Prospekte u. Referenzen.

**Heirat.**

1427] Geschäftsinhaber, evangelisch, 33 Jahre, wünscht mit häusl. erzogener Dame zwecks Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte, ausführliche Briefe (anonyme zwecklos) mit Photographie unter Zusicherung strengster Discretion sub Chiffre O F 1874 an Postfach 10,540, Hauptpost Zürich.

**NOVAGGIO über Lugano**

**Hôtel Beau Séjour**  
1198] 700 m ü. M. in geschützter Lage, auf sonniger Halde, gesund, mild und staubfrei, mit grossart. Rundblick auf Alpen u. See. Pracht. Spaziergänge u. Touren. Komfort. Neubau. Bäder, elektr. Licht und elektr. Heizung. Gute Verpflegung bei bescheid. Preisen. Deutsche Bedienung. Telegr., Teleph. Prospekt gratis und franko. (Za 1643 g)  
**Demarta-Schönenberger, Basiltzer.**

Für Verdienstsuchende.  
1368] 10 Fr. und mehr pro Tag verdienen allerorts stets Herren und Damen jeden Alters und Berufes durch Uebernahme und Ausföhrung von leichten häusl., gewerbl. und schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agent., Filialen etc. — Stets Zugang neuer Angebote. — Viele Anerkennungen. — Näheres: Libr. Populaire, Carouge-Genf, Rue Anlenne 25.

**Hochglanzlett für alle Schuhe**



bricht sich dank seiner guten Eigenschaften überall Bahn. [1391

**Für Mädchen und Frauen!**

1072] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Discretion. **St. Fra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

**Ecole professionnelle communale de jeunes filles**

**NEUCHÂTEL**  
Ouverture des cours suivants le 1er septembre 1909:  
Cours professionnels de lingerie à la machine, confection, broderie blanche, repassage. — Cours restreints de lingerie à la machine, confection pour élèves des classes supérieures de français, broderie blanche, repassage. — Cours de dessin décoratif. — Classe d'apprentissage de lingerie (2 ans d'études). — Classes d'apprentissage de confection (3 ans d'études).  
Pour programmes et renseignements s'adresser à **Mme. J. Légeret**, directrice, Chemin du Rocher, 3.  
Inscriptions le mardi 31 août de 9 heures à midi au Nouveau collège des Terreaux, salle No. 6.  
**Commission scolaire.**

**Weggis Pension Baumen.** Geschützte Lage am Vierwaldstättersee. Inmitten von Wiesen und Gartenanlagen; auch Park am See. Herrl., ruhiger Aufenthalt. Komf. Einricht. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 6. Prospekte durch Schwestern Dahinden.

**Schloss Chapelle** Töchter-Institut und Haushaltungsschule. Seriöse Studien. Geprüfte Lehrerinnen. — Prachtvolle Aussicht auf die Alpen. Prosp. u. Referenzen. **Mme. Pache-Cornaz.**  
**Moudon (Suisse).** 1235] (H 21,655 L)

**Hotel Landquart u. Bahnhofbuffet in Landquart**

1234] empfiehlt sich als **Uebergangsstation** nach Davos und dem Engadin. Komfortable, luftige Zimmer mit Balkon, Billard, Salon. Elektr. Licht. Post und Telegraph. — Schöner Garten. Vorzügliche Küche.

**LUGANO (Tessin)**  
**Internationales Töchterinstitut Bertschy.**  
1387] Gründlichen Unterricht und Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache. Handarbeit, Musik, Malen. Sorgfältige Erziehung. Beste Referenzen im In- und Auslande. (3481 S)  
**C. S. Bariffi-Bertschy.**

**Ferienaufenthalt.**

1372] Im Bündneroberland (1010 Meter ü. Meer) finden in ländlicher Pension (Wirtschaft) über die allgemeine Ferienzeit **12—15 Sommergäste** angenehmen Aufenthalt bei gut bürgerlicher Küche à **Fr. 4.50** per Tag. Wandervolle, waldreiche Berglage.  
Anfragen unter Chiffre **C W 1372** befördert die Expedition des Blattes.

**Ferienaufenthalt**  
1700 Meter hoch gelegen.

1380] In einer anerkannt guten Pension könnten noch **10—12 Gäste** freundliche Aufnahme finden bei vorzüglicher Verpflegung zu **Fr. 5.—** per Tag. Prachtvolle, waldreiche Gegend mit wundervollen Spaziergängen und Gebirgstouren. Anfragen unter Chiffre **A B 1380** befördert die Expedition.

**Bekanntschafft**

1413] mit gebildeter Tochter von 30—36 Jahren, von edelm. Charakter, in bessern Verhältn., wünscht **seriöser Herr** mittl. Alters, mit sicherem Einkommen und schönem Heim. Volle Discretion. Nicht anon. Briefe mit Photogr. an **A. T. postlagernd Kirchenfeld, Bern.** (Hc 5914 Y)

**Sprachinstitut für junge Mädchen**  
Frau Dr. Lendi und Töchter  
(H 3825 O) **Lugano.** [1394

**St. Galler Stickerei.**

1422] Versende an Private zu Engrospreisen **Wäsche-Stickerei, Festons, Roben und Volants, halbfertige Blousen, gestickte Blousenstoffe** in Prima-Ausführung. Auf Wunsch Mustersendung. Ware per Nachnahme.  
**E. Brändly, St. Gallen**  
Tigerbergstrasse 16.

**St.-Jakobs-Balsam**

**+ Hausmittel I. Ranges. +**  
von Apotheker C. Trautmann, Basel  
**Dose Fr. 1.25.** Eingetragene Schutzmarke.)  
Bewährte Heilsalbe für Wunden u. Verletzungen aller Art, aufgelegene Stellen, off. Beine, Krampfaden, Hämorrhoiden, Ausschläge, Brandschäden, Hautentzündungen, Flechten etc. [1423  
Der **St.-Jakobsbalsam**, sicher und unschädlich in der Wirkung, ist in Apotheken zu haben oder direkt in der **St.-Jakobsapotheke, Basel.**

**Erfrischendes pikantes Getränk**  
für nur 1/2 Centime  
sofort fertig.  
1 Glas Zuckerwasser mit 5 Tropfen  
**Alcool de Menthe de RICQLÉS**  
gleichzeitig bestens bewährt bei **träger Verdauung**  
**Magendrücken, Blähungen**  
**Beklemmung, Mattigkeit.**  
Nur echt in Originalflaschen mit d. Namen **Ricqlés.**  
**HORS CONCOURS**  
membre du Jury Paris 1900.  
**Überall erhältlich.**

Ziel aller Spanierinnen, denen eine Heirat versagt bleibt, da der andere noch mögliche Weg, Nonne zu werden, in Spanien mit großen Unkosten verknüpft ist.

Die Vorliebe der Spanierin für Kleiderluxus und Theater ist bekannt, und mancher gutmütige Gemann hat sich schon schwere Sorgen machen müssen, wie er mit seinem kleinen Gehalte die kostspieligen Ansprüche seiner Frau und seiner Töchter befriedigen kann. Die Letztäre von Romanen reizt die Spanierin nicht, dagegen ist sie eine große Künstlerin in der Herstellung von Nadelarbeiten und Stickereien. Kofetterie und die Liebe zur Plauderei ist der Spanierin jeden Standes gemein. Sie besitzt noch ausgiebige Zeit, an häusliche Vergnügungen zu denken, bei denen Gäste jederzeit willkommen sind. Mit Politik beschäftigt sich die Spanierin nicht: eine Tätigkeit, wie sie die russischen Frauen bei der Organisierung nihilistischer und revolutionärer Vereine entwickeln, ist ihr fremd.

**Auch ein Doktorhut!**

Fräulein Bäckermeisterin und Fräulein Schmiedemeisterin.

Deutschland kennt neben den obligatorischen Lehrlings- oder wie sie dort heißen: Gesellenprüfungen noch die fakultativen Meisterprüfungen. Nur wer sich den Meistertitel erworben, hat das Recht, den Titel Meister, in Verbindung mit einem Handwerk, zu führen, und Lehrlinge heranzubilden.

Im Großherzogtum Baden hat kürzlich die Tochter eines früheren Bäckermeisters, Fräulein Albertine Goble in Schutterwald, diese Meisterprüfung mit Erfolg be-

standen, was als eine Seltenheit wohl der Erwähnung wert ist.

Das Fräulein Bäckermeisterin war schon zur Zeit, da ihr Vater noch lebte, — es sind mehr als 20 Jahre her, — als junges Kind ein wackerer Gehilfe ihres Vaters. Und als dieser starb, und seine Frau mit 2 Mädchen in sehr bescheidenen Verhältnissen zurückließ, galt es für die Tochter, den Vater so gut als möglich zu ersetzen, um nicht die Bäckerei fahren lassen zu müssen oder durch Einstellung eines Arbeiters in Unkosten zu kommen.

Zehn Jahre lang arbeitete die Wackerer ohne einen Arbeiter, und brachte das Geschäft in dieser Zeit so weit, daß sie dann einen Gehilfen einstellen konnte. Mehrere tüchtige Bäckermeister, die im Großherzogtum Baden etabliert sind, standen bei dem Fräulein Bäckermeisterin als Gehilfen in Kondition.

Aber nicht genug mit der Bäckerei. Sie versuchte sich auch in der Konditorei. Was sie den Arbeitern etwa abgucken konnte, probierte sie nachher selbständig und brachte es durch Übung und Ausdauer so weit, daß sie heute neben der Bäckerei auch die Konditorei führen kann.

Seit sie die Berechtigung hiezu erworben, hält sie nun auch einen Lehrling. So arbeitet die Wackerer an die 20 Jahre und zwar in einer Weise, daß ihr jedermann den Meistertitel gönnen muß. Denn sie ist an Arbeitsfreude wohl manchen Kollegen „über“.

Der erste weibliche Schmied Deutschlands, Fräulein Sonntag aus Bullenstedt (Anhalt), die vor Jahresfrist die Schmiedegesellenprüfung ablegte, hat nun letzthin in Vornburg auch die Prüfung als Schmiede-

meister bestanden. Im praktischen Teil fertigte sie ein Krümmschneereifen an und beschlug ein Pferd. Die Prüfungsmeister und die Handwerkskammer waren erstaunt über das Flotte, fachkundige Arbeiten. Fräulein Sonntag, die eine Schmiedemeisterstochter ist, erhielt das Prädikat „recht gut“.

**Briefkasten der Redaktion.**

Frau S. B. in St. J. Die Idee ist gut, doch kann sie auf gängliche Neuheit nicht Anspruch erheben. An der Kleiderausstattung der Puppen liegt eben doch nicht alles, sondern es liegt ebensoviel am Puppenkörper selbst. Und mit dieser grundlegenden Reform muß an die Puppenfabriken herangegangen werden. Schon im Jahr 1908 veranstalteten mehrere junge Münchener Künstlerinnen eine Ausstellung von Reformpuppen, welche bei dem weiblichen Teil der Besucher helles Entzücken hervorrief. Die Künstlerinnen sind dabei von dem Grundsatze ausgegangen, daß die jetzt gebräuchlichen Puppen, namentlich die kostspieligsten, meist Damen in eleganten Toiletten darstellen, oder meist pariserisch gefeierte Kofetten, die in ihrem reichen Spitzen- und Seidenputz zu dem schlichten Empfinden des Kindes eigentlich in starkem Gegensatz stehen. Darin wurde auch eine ethische Gefahr erkannt: dieser falsche Schönheitstyp mit der unnatürlichen Lockenmähne, mit den übergroßen, unheimlich strahlenden, langem impertenten Augen und dem verhältnismäßig viel zu kleinen Mündchen müßte sich allmählich in der kindlichen Anschauung festsetzen und das natürliche kindliche Empfinden schädigend beeinflussen. Das sind wirklich nicht die lieben Spielkameraden, die das Kind sich wünscht, und in ihrem dummen

Garantierte  
**Präzisions-Uhren**  
jeder Preislage.  
Verlangen Sie Gratiskatalog  
(ca. 1250 Abbildungen).  
**E. Leicht-Mayer & Cie.**  
**LUZERN**  
Kurplatz  
Nr. 27.

**Töchter-Institut**  
**Villa Panchita ~ Lugano**  
Direktion: Hürlimann-Ganz. [1435]  
Inmitten prachtvoller Garten- und Parkanlagen gelegen. —  
Moderne Sprachen. Musik. Haushalt. Referenzen von Eltern.

**Haushaltungsschule**  
1377] **Salesianum** bei St. Carl in Zug  
Beginn des nächsten Kurses **3. November.**

**Für 6.50 Franken**  
versenden franko gegen Nachnahme  
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke  
der feinsten Toilette-Seifen). [1058  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

**Mellin's Nahrung**  
Beste Ersatz für Muttermilch.  
978] Leicht und schnell verdaulich,  
erzeugt einen gesunden und kraft-  
vollen Körper.  
In allen Apotheken u. Droguerien.

**Charakter- und Schicksalsenthüllungen**  
1437] mittels Astrologie und Graphologie nach eingesandten Handschriften oder Geburtsdatum mit Angabe des Geschlechts, gibt (Lcpt 13,585)  
**F. Dinsch, Plauen i. V.**  
Forststrasse 70 I.

**RUDOLF MOSSE**  
größte Annoncen-Expedition  
des Kontinents  
(gegründet 1867). [1199]  
**ZÜRICH**  
Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur  
— St. Gallen — Glarus — Luzern —  
Schaffhausen — Solothurn.  
Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.  
empfiehlt sich zur Besorgung von  
**Inseraten**  
in alle schweizerischen und ausländ.  
Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-  
lender etc. zu Originalpreisen  
und ohne alle Nebenspesen.  
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.  
Geschäftsprinzip: Prompte, exakte  
und solide Bedienung. Diskretion!  
Zeitungskatalog gratis u. franco.

In grossen Dosen verschiedener Grössen  
überall zu haben. [1343]  
**Globin**  
der feinste  
**Schuhputz**  
bester Schuhputz.  
Probennummern der „Schweizer Frauenzeitung“ werden auf Verlangen  
gerne gratis und franko zugesandt.

**Seidenresten**  
Schweizerhaus  
Rosenbergstr. 63. St. Gallen. [1331]

**Damen und Herren**  
machen alle gerne [961]  
**Bekanntschaft**  
mit Singers rühmlichst bekannten  
Spezialitäten:  
**Singers hygienischer Zwieback**,  
durch und durch gebäht, höchster  
Nährwert und leichte Verdaulich-  
keit. Aerztlich vielfach verordnet.  
**Singers kleine Salzstengeli**,  
feines croquantes Gebäck, schmeckt  
vorzüglich zum Tee.  
**Singers kleine Salzbretzeli**,  
das beste zum Bier.  
**Singers feinste Basler Leckerli**,  
**Singers Aleuronatbiscuits**  
(Kraftweissbiscuits).  
bestes Biscuit für jedes Alter, vier-  
mal nahrhafter wie gewöhnliche Bis-  
cuits, nahrhafter wie Fleisch.  
Wo nicht erhältlich, schreiben  
Sie direkt an die  
**Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik**  
**Ch. Singer, Basel.**

Höchste Verdaulichkeit  
Erhöhter Nährwert  
Grössere Ergibigkeit im Kochen  
Erhöhter Wohlgeschmack  
Verminderte Kochzeit  
haben die  
**VORZÜGE**  
nach Spezialverfahren entfeuchteten  
**Maccaroni „EXCELSIOR“.**  
Teigwarenfabrik A.-G. Luzern  
(T A G L) 1387  
Alleinfabrikanten:

Glanz können sie das Kind wohl vermöhen, müssen ihm aber immer fremd bleiben. Statt dessen wurde nun von jenen jungen Künstlerinnen möglichste Einfachheit, Natürlichkeit und echte Kindlichkeit erstrebt. Eine frische, lustige Bunttheit sollte herrschen, und die Puppenköpfchen sollten lebendig und wahr wirken. Und gekleidet wurden diese Reformpuppen nicht in Samt und Seide, sondern in schlichten Washstoff, Mousselin und andere billige Stoffe. Und was dabei zustande kam, das waren Figuren von herzerfrischender Einfachheit und Natürlichkeit, die doch in ihren kräftigen, naiven Farben ganz und gar künstlerisch wirken. Das Oktoberheft des Jahres 1908 von Zeitschrift „Kind und Kunst“ enthält eine ganze Anzahl der ausgestellten Modelle in Reproduktion. Sie könnten aus jener Nummer der Schrift die beste Begleitung schöpfen.

**Frau St. in A.** Wie herzlich haben Ihre so unerwarteten Nachrichten uns erfreut. So etwas wirkt wie ein Blumenstrauß, wie ein schönes Bild, wie ein Trunk aus klarer Vergewalt. Das dankbarste und schönste Wirken für ein Frauengemüt ist und bleibt das vom Herzen zum Herzen. Auch die Allgemeinheit ist nichts anderes als eine gewisse Menge von Einzelwesen, die offenen Herzens und in der Stimmung sind, mit einer sympathischen feischen Kraft in Fühlung zu treten. Wo es bei ihrem Wort oder bei ihrem Lächeln im Herzen, wo es verständnisvoll aufleuchtet im Auge, wo ein junger Fuß fröhlich eilt einen geäußerten Wunsch zu erfüllen, da wirkt auch die zurückgezogene Hausfrau in bestem Sinn für die Allgemeinheit; sie ist sich dessen nur nicht bewußt. Wohl niemand genießt die seltenen Ferienstunden so innig dankbar, wie die sich durch Jahr und Tag selbstvergeßende Hausmutter, die man fast zwangsweise von ihrer Arbeit wegnehmen mußte. Einmal frei

sein, keine Pflichten haben als die, ihre Freiheit fröhlich zu genießen — was ist das für eine noch nie gekannte Bönne. Nun möchte sie tausend Augen und Ohren haben und möchte mit den Fingerpitzen noch genießen. Wie wunderbar ist doch die Welt, wenn man Zeit hat, sie anzusehen! Wie weit ist das Herz angefüllt des bewegten Treibens der Menge, von denen ein jeder auf seine Art schafft und strebt und genießt. Immer im engsten Kreise zur Abwicklung seiner Pflicht angebunden, verdrängt man leicht. Man fühlt sich als der Mittelpunkt von Sorge und Arbeit und das volle Schöpfen aus dem Borne des frisch pulserenden Lebens wird fast vergessen. Die Hausfrau soll unbedingt von Zeit zu Zeit einmal und sei es auch nur für ein paar Tage, ihren Posten verlassen; sie würde manigfachen Gewinn davon haben. Erstlich den der nötigen und fühlbaren Erfrischung. Sodann kommen die Leistungen der Hausmutter den Angehörigen erst so ganz zum Bewußtsein, wenn sie einmal fehlen, wenn die Arbeiten selber getan, Unbequemlichkeiten selber zu tragen sind. Die Abwesende steigt in der Wertschätzung und man sucht bei ihrer Rückkehr sich ihr angenehmer zu machen. Solche kleine Probezeiten tun allen gut. Sie geben auf allen Seiten einen neuen Impuls. Und, was oft gar nicht so belanglos ist: die Hausmutter kann etwa für sich die stille Erfahrung machen, daß sie notgedrungen auch entbehrt werden kann. Nur muß die Hausmutter es sich dann zur Pflicht machen, den Dabeingebliebenen die erfahrene Ruhe und Erfrischung auch fühlbar zu machen. Die Durchführung der Idee, daß auch den selbstlos unermüdblich tätigen Hausmüttern kurze Ferientage dringend nötig seien, ist von größter Tragweite. Im strengen

Tretrad des Alltags stehend, vergißt die selbstlose Hausmutter das körperliche und feische Tiefatmen, was den Humor niederdrückt und das Leben verkürzt. Tritt sie dagegen für ein paar Tage aus den Selen, so leidet sie das denkbar Beste nicht nur für sich, sondern auch für die Jhrigen. Viele Grüße.

**Eifriger Leser in P.** Anmut ist eine zur körperlichen Darstellung gelangte schöne Seele. Sie steht weit höher als die tadellose Schönheit der Form, die völlig kalt lassen, ja sogar abstoßend wirken kann, wenn nicht der Ausdruck von Herzensgüte oder sonst einer feischen Eigenschaften die schöne Form belebt und verklärt. Der kluge Mann wird die anmutsvolle Frau für sich wählen und lieben, die schöne betrachten und bedauernd bewundern.

**Frau L. J. in A.** Wenn Sie in Ihrer Wohnung nicht ganz zweckmäßig eingerichtet sind, so werden Sie mit derlei nichts Erhebliches ausrichten können.

**Klavierpiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten!** Nicht viele Neubeitern auf musikalischem Gebiete dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierpiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jegliche Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund kann sich hiernach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erläuterung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebigen Liedern besorgt auf Wunsch für Mt. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [556

**Berner Halblein** beste Adresse: **Walter Gyax, Bleinbach.**

**ALKOHOLFREIE WEINE**  
**MEILEN**

**Alkoholfreie Weine für Kranke.**

Professor Dr. Blouler in Zürich schreibt: für Kranke, namentlich Fiebernde sind Meilener Alkoholfreie Weine oft ein Labsal. Bei schlechter Verdauung kommt die Nährkraft des Traubenzuckers sehr in Betracht. Ich habe einzelne Kranke gesehen, bei denen die alkoholfreien Weine, während längerer Zeit genossen, geradezu die Hauptnahrung bildeten. Irgendwelche Verdauungsstörungen und dergleichen habe ich nie beobachtet. [1041

**Reine, frische Sennerei-Butter**

per Kilo à Fr. 2.75 ab Verkaufsort liefert an solvente Abnehmer [923  
**Anton Schelbert in Kaltbrunn.**

O. WALTER-OBRECHTS



**Krokodilkamm**  
ist der Beste Hornkamm  
für Haarpflege und Frisur  
Überall erhältlich.



Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten [1323

**Berner-Alpen-Milch.**

Möbelfabrik  
**Thümena & Co**  
vorm. Möbelmagazin Ad. Aeschlimann

**Permanente Ausstellung**

- modernster Musterzimmer
- Polstermöbel u. Dekorationen.
- Feinste Referenzen. Mehrjähr. Garantie.
- Schiffstraße 12 Zürich I Trittlig. 3.

**Lucerna**  
1441] vorzügliche (Ue 2807 i)  
**Chocoladen**

**Hirt's Schuhe**  
sind die besten

**Garantie für jedes Paar.**  
Verlangen Sie bitte **Gratis-Preisliste**

Ich versende gegen Nachnahme:

<b>Herrensonntagsschuhe</b> , solid u. elegant, Nr. 39-48	Fr. 8.50
<b>Mannswerktagsschuhe</b> mit Haken, beschlagen, Nr. 39-48	Fr. 9. —
<b>Mannswerktagsschuhe</b> mit Laschen, beschl., Ia., Nr. 39-48	Fr. 7.80
<b>Frauen Sonntagsschuhe</b> , elegant, Nr. 36-42	Fr. 7. —
<b>Frauenwerktagsschuhe</b> , beschl., Nr. 36-42	Fr. 6.30
<b>Töchtertschuhe</b> , solid beschlagen, Nr. 26-29	Fr. 4.20
	Fr. 5.20
<b>Töchtertschuh</b> , Nr. 26-29	Fr. 5. —
	Fr. 6. —
<b>Knabenschuhe</b> , solid beschlagen, Nr. 26-29	Fr. 4.50
	Fr. 5.50
	Fr. 6.80

**Rud. Hirt, Lenzburg.**